

Temperatureinordnung des Jahres 2025 – Teil 3

geschrieben von Chris Frey | 14. Januar 2026

Teil 3: Der Klimawandel begann bei uns ganz plötzlich 1987/88

Josef Kowatsch, Matthias Baritz

Teil 1: [hier.](#)

Teil 2 [hier](#)

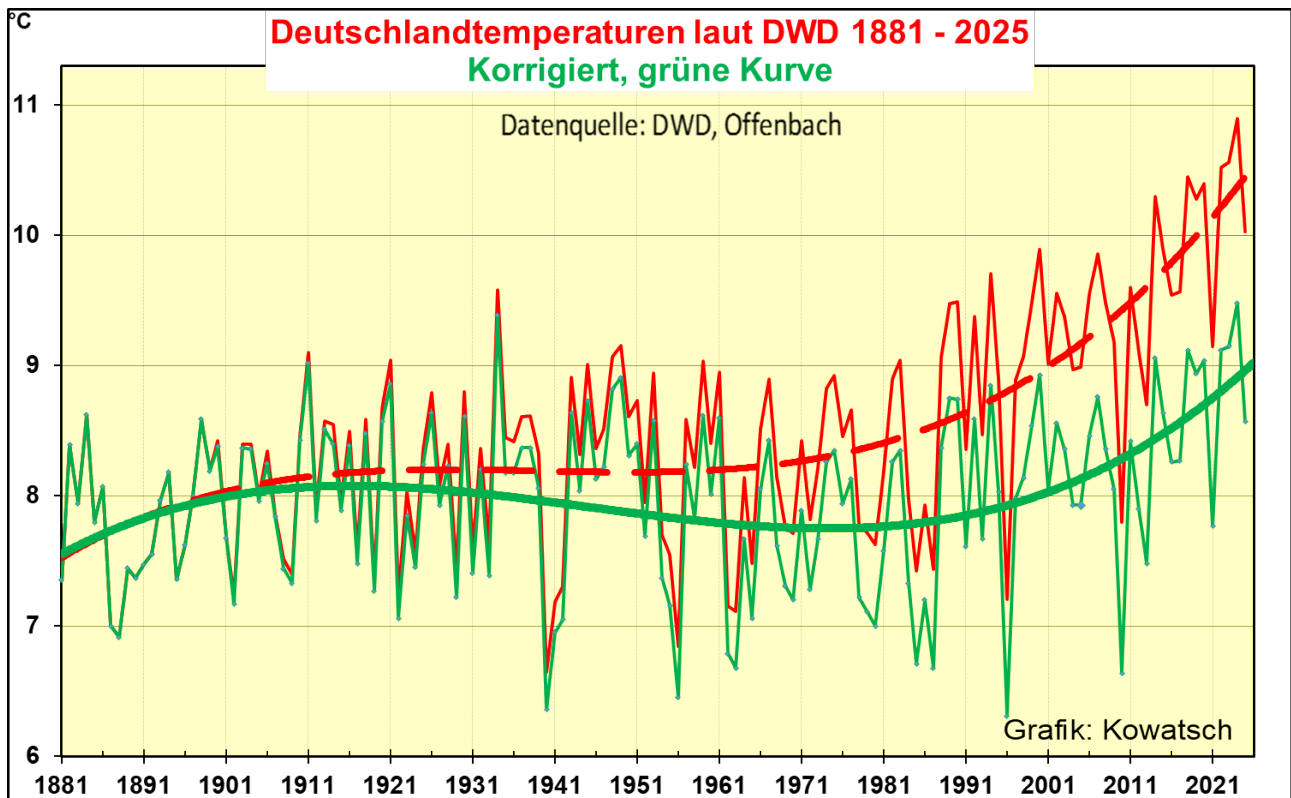
Zusammenfassend nochmals in Kürze die Gründe, weshalb es plötzlich ab 1987/88 wärmer wurde in Mittel- und Westeuropa: Der Klimawandel begann 1987/88.

1. Die Drehung der Wetterlagen auf mehr südliche Richtungen
2. Die Zunahme der Sonnenstunden, samt Luftreinhaltemaßnahmen
3. Die Abnahme der Niederschläge
4. Die Zunahme der Wärmeinselflächen, städtisch und flächenhaft
5. Die AMO-Warmphase, die aber auch [zyklisch](#) ein Ende finden wird.
(Inselwetterstationen, siehe Helgoland)
6. Laut DWD und dem Physikochemiker Dr. Hans Rolf Dübal die Abnahme der Bewölkungsdichte, siehe [hier](#)
7. Die Verringerung der Albedo seit 30 Jahren, dadurch wird weniger Sonnenenergie ins Weltall zurückreflektiert.
8. Die statistische Erwärmung der DWD Temperaturreihen durch Stationentausch. (Das dazugehörige Video ist nicht mehr aufrufbar)
9. Die gänzliche neue Erfassungsmethode der Tagestemperatur – Wetterhütte und Mannheimer Stunden seit 2000 allmählich abgeschafft – die digitale Einheit muss nun frei und ganztägig in der Sonne stehen mit einer genormten Abschirmung. Näheres [hier.](#)

Was die plötzliche erwärmende Änderung des Klimas ab 1987 in Mittel- und Westeuropa herbeiführte, das haben wir öfters schon beschrieben, z.B. [hier ganz ausführlich.](#)

Diese Grafik aus Teil 2 soll hier nochmals kurz erklärt werden, da sie bei Anhängern der Treibhauskirche zu Missverständnissen führte. Man muss wissen: Die Klimaerwärmung begann 1987/88 und hat natürliche und menschenverursachte Gründe

Die untere grüne Verlaufslinie will die natürlichen Gründe der Erwärmung nachzeichnen. Die Differenz zur roten, also der Zwischenraum stellt den menschlichen Anteil dar. Die obere rote Linie ist die vom DWD ermittelte Gesamt-Erwärmung.



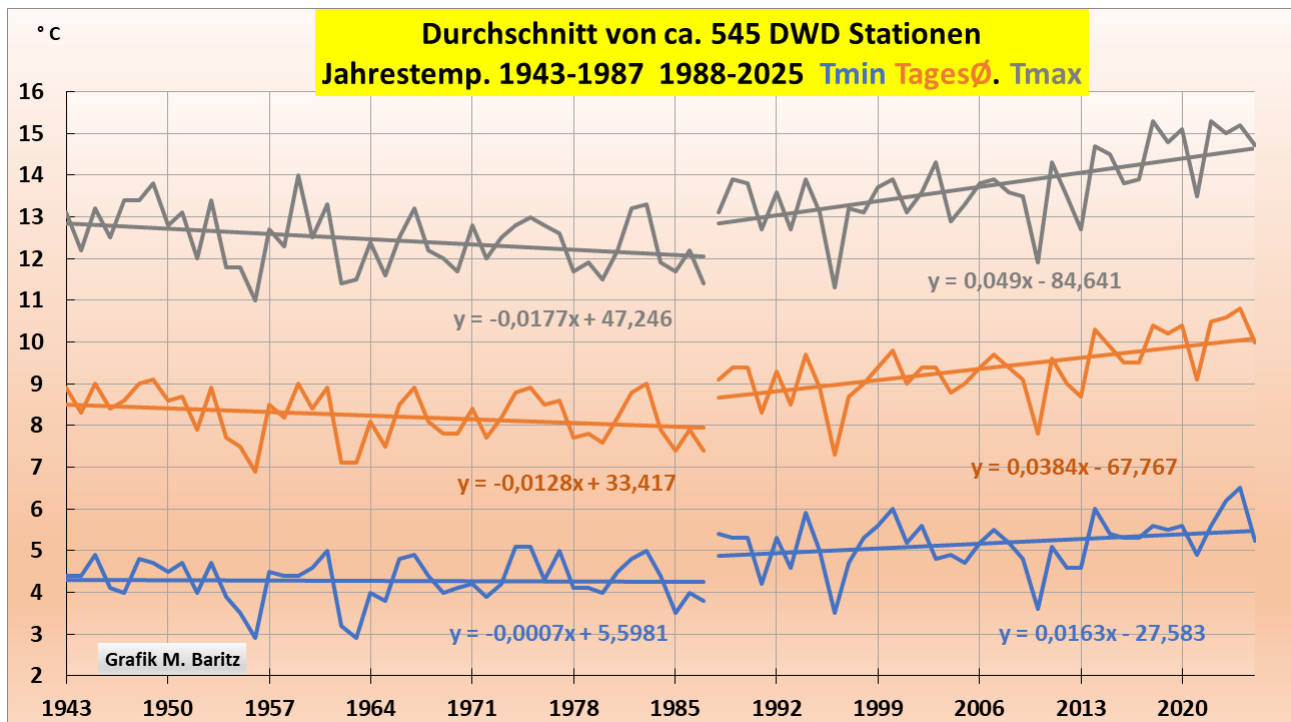
Grafik 1: Wäre Deutschland so geblieben wie 1881 mit den damaligen Wetterstationen, dann würde die grüne Kurve den Verlauf wiedergeben.

Die Differenz zwischen grün und rot wächst, da der anthropogene Anteil stets zunimmt, am Schluss sind es 1,4 Grad. Allerdings erwärmt CO₂ gar nichts messbares, wir nennen diesen Anteil den Zuwachs an Wärmeinselflächen bei den Wetterstationen. Es ist eine reale Wärme.

Und nun der wichtigste Grund, weshalb Kohlendioxid nicht der Hauptverursacher und schon gar nicht der Temperaturregler der Erwärmung sein kann.

Teil 3: Tag und Nacht erwärmen sich unterschiedlich stark

Anmerkung. Der DWD bietet keinen Schnitt seiner 2000 Wetterstationen für den Tag, gemessen in T-max und die Nacht, T-min, an. Und somit auch keine Monats- oder Jahresdaten. Wir mussten selbst Station für Station auswerten. Herr M. Baritz hat sich in einer wahrlichen Sisypusarbeit die monatelange Mühe gemacht und 545 Stationen addierend ausgewertet. Jeder Jahrespunkt in jeder Grafik besteht somit aus 365-Einzeldaten von 545 Wetterstationen. Die dargestellten Jahres-Temperatur-Daten aus über 500 Einzelstationen sind nahezu identisch mit den Zeitreihen für Gebietsmittel des DWD. Unterschiede gibt es erst, wenn überhaupt, ab der 2. Nachkommastelle. Man sollte davon ausgehen, dass die Daten der Einzelstationen (weiter unten, Grafiken 4a, 5a, 6a) auch dementsprechend 'bereinigt' sind.



Grafik 2: Oben in grau die T_{\max} Temperaturen seit 1943 von 545 DWD-Wetterstationen, die erst im Verlaufe des Nachmittags erreicht werden, unten in blau die nächtlichen T_{\min} Temperaturen, die meist kurz vor Sonnenaufgang gemessen werden. In der Mitte (orange) der Jahrestemperaturverlauf, der schon aus den vorderen Grafiken bekannt ist.

Anmerkung zum orangenen Jahrestemperaturverlauf: Dieser wurde früher täglich durch die „Mannheimer Stunden“ in einer Wetterhütte ermittelt, seit gut 20 Jahren digital in einer normierten freistehenden Einheit.

Auswertungen der T_{\max}/T_{\min} Grafikverläufe:

Der Temperatursprung 1987/88 tritt bei allen drei Graphen auf, also auch tagsüber und nachts. Der weitere Verlauf der drei Parameter zeigt jedoch große Unterschiede

- 1) Die Nachttemperaturen (unterer Graph) zeigen vor und nach dem Temperatursprung fast keinen Anstieg.
- 2) Die Tageshöchsttemperaturen (oberer Graph) sind auffallend: Sie fallen deutlich bis 1987, nach dem Temperatursprung erfolgt der steile Anstieg.
- 3) Der DWD-Verlauf der Jahrestemperaturen ist somit eher ein Durchschnitt zwischen Tag/Nacht.

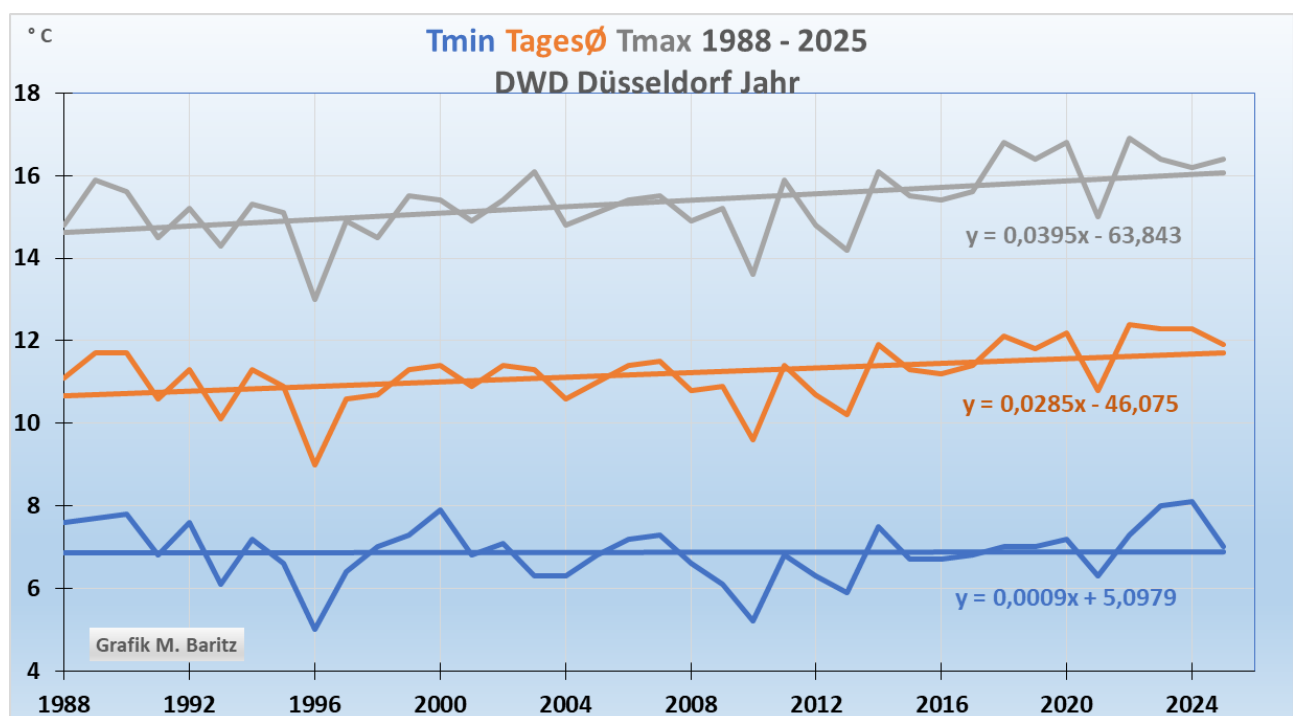
Da wir jedoch tagsüber wach sind, bekommen wir und insbesondere gute Naturbeobachter nur den Verlauf der oberen Tageskurve seit 1988 mit. Und

bis 1987 erlebten die älteren unter uns die deutliche Abkühlung am Tage, ebenso ab 1988 die deutliche Erwärmung Deutschlands. Diese Grafiken des DWD zeigen uns:

Die Deutschlanderwärmung seit 1988 bis 2025 fand eigentlich nur tagsüber statt. Oder: Die Jahre wurden wärmer, aber so richtig nur tagsüber.

Selbst ernannte und gut bezahlte CO₂-Treibhausexperten wie der Fernsehtreibhausexperte Häckl behaupten das Gegenteil aufgrund ihres eigenen physikalischen Treibhausglaubens. Sie vergleichen ihre mathematischen Herleitungen erst gar nicht mit der Realität, so überzeugt sind sie von ihrer Theorie des Treibhausglaubens. Aber auch, weil der DWD nirgendwo solche zeitraubenden Grafiken wie wir sie zeichnen anbietet. Ihre Theorie-Irrtümer verkünden, dass sich wegen des Treibhauseffektes die Nächte stärker erwärmen würden. Siehe [RTL-Häckl](#) im Oktober 2020.

Dabei hätte sich der von den Medien ernannte CO₂-Experte Häckl direkt vor Ort, bei seiner Wetterstation Düsseldorf erkundigen können, eine Station hätte gereicht, bevor er den CO₂-Treibhausglauben vollends ins Lächerliche zieht. Das haben wir nun für ihn getan



Grafik 3: Die Düsseldorfer Wetterstation am Flughafen zeigt keinen Anstieg der nächtlichen T-Min Temperaturen. Mehr Blamage und Widerspruch für die Treibhauslehre geht nicht.

Erkenntnis: Die Jahresdaten des Deutschen Wetterdienstes, aufgegliedert in Tag/Nacht sind das endgültige „Aus“ für alle Behauptungen, CO₂ wäre

der Haupttemperaturtreiber.

Die wissenschaftliche Logik sagt uns: Kohlendioxid kann seit 1988 tagsüber nicht stark erwärmend wirken, und nachts nicht. Solche Gaseigenschaften gibt es nicht.

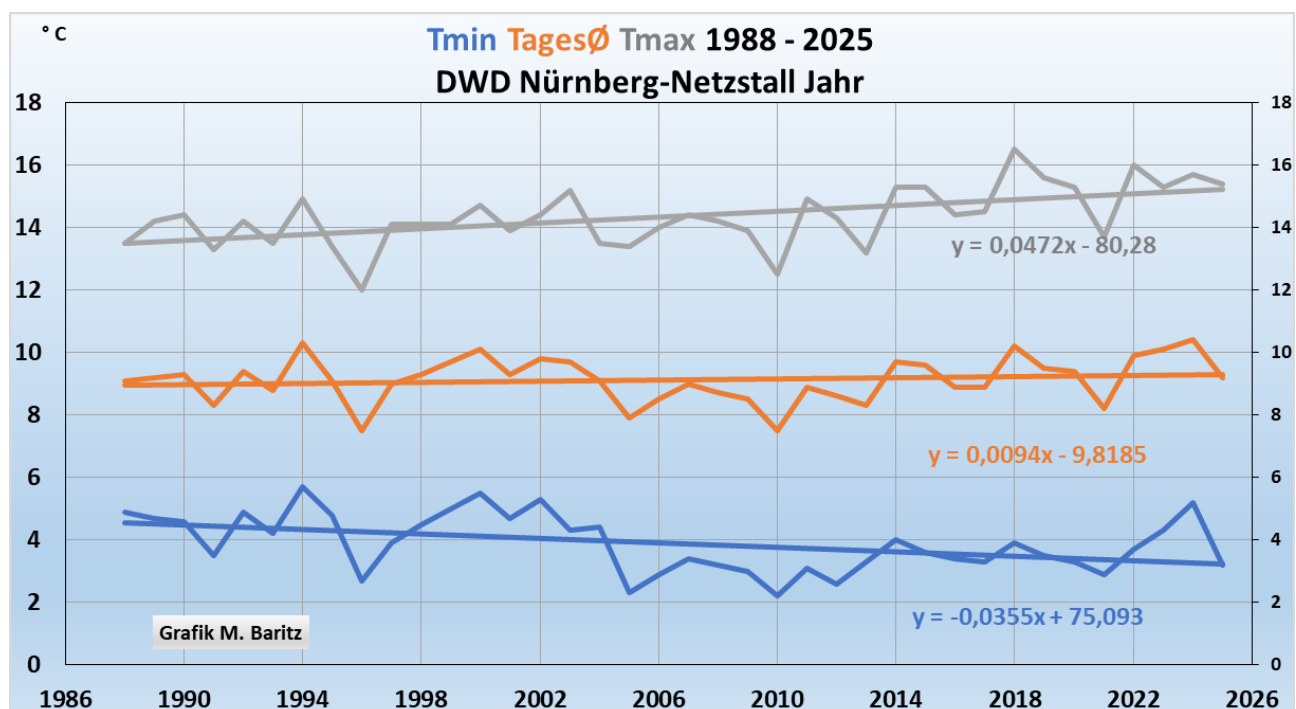
Die deutsche Regierung mitsamt den Medien und die bezahlten Panikmacher mitsamt der „letzten Generation“ übertreiben maßlos. Der Grund dafür ist einfach: Sie leben von den Steuern und Abgaben, die wir alle zur angeblichen Klimarettung bezahlen müssen. Die DWD-Temperaturreihen Deutschlands wurden in den letzten 140 Jahren von vollkommen anderen Ursachen bestimmt. Wir haben neun genannt. Es gibt noch viel mehr.

Deshalb ist auch diese vom Mainstream verkündete Definition von Klimawandel grottenfalsch und nur eine Glaubenslehre: *Der Begriff Klimawandel bezeichnet langfristige Temperatur- und Wetterveränderungen, die hauptsächlich durch menschliche Aktivitäten verursacht sind, insbesondere durch die Verbrennung fossiler Brennstoffe.*

Zwei weitere DWD-Wetterstationen in ganz anderen Regionen sollen zeigen, dass auch noch örtliche Ursachen die Tages- und Nachttemperaturen mitbestimmen.

Im Süden: Nürnberg/Netzstall bei dem Aussiedlerhof Netzstall.

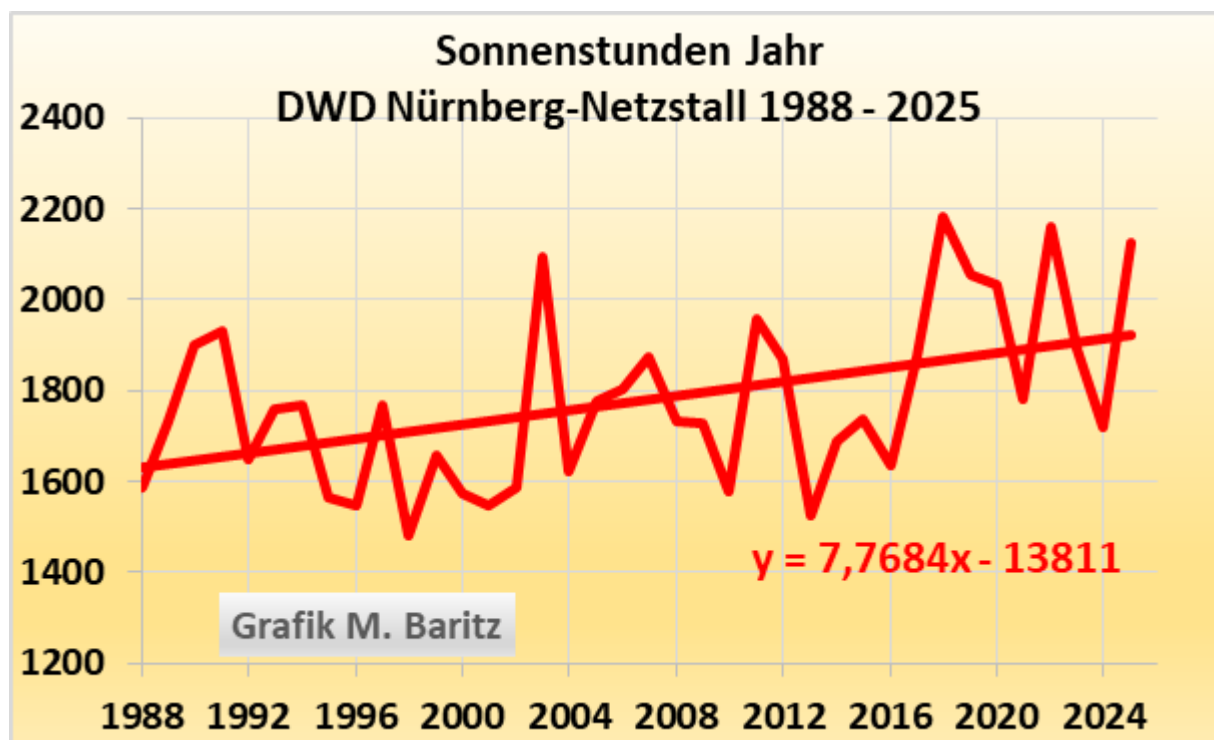
Die Station stand bis 2004 bei einem wärmeren Vorort von Nürnberg und wurde dann ganz in die Natur zum Aussiedlerhof Netzstall raus versetzt. Nur nebenbei, gleichzeitig wurden natürlich T_{\min} und T_{\max} mitversetzt.



Grafik 4a: Man vergleiche mit der DWD-Grafik. Insbesondere der vollkommen differierende Tag/Nachtverlauf fällt auf.

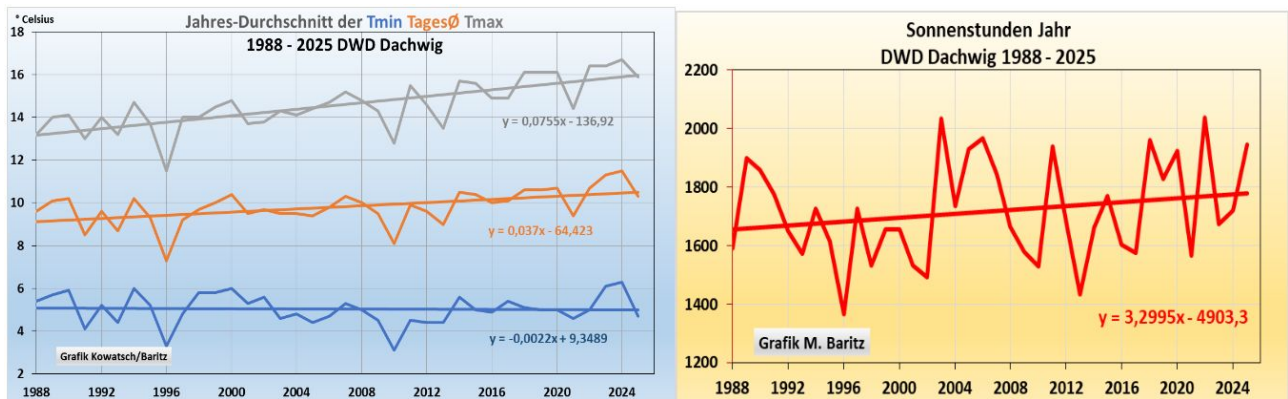
Auswertung: Die T_{\max} vom Tage steigen sogar stärker als die Wetterstation Düsseldorf am Flughafen und der DWD-Gesamtschnitt. Die nächtlichen T_{\min} verhalten sich eher wie erwartet: Am neuen Standort auf dem Lande wurde es kälter, siehe stark negative Steigung.

Die Schere zwischen T_{\min} und T_{\max} spreizt sich auf. Unsere Erklärung: Die Sonne ist die Hauptursache der Erwärmung, die Sonnenstunden haben stark zugenommen, und die Sonne bringt die Erwärmung tagsüber bei T_{\max} . Das zeigt die nächste Grafik der SSH



Grafik 4b: Die Sonnenstunden haben am neuen Standort stark zugenommen.

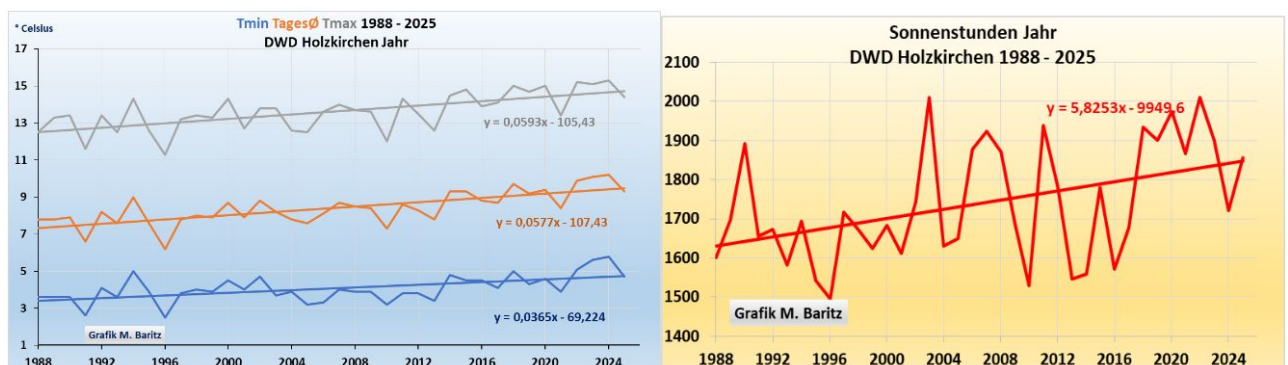
Ergebnis: Die Sonnenstunden und die gleichzeitige Zunahme der Strahlungsintensität aufgrund der Luftreinhaltung bestimmen die starke Erwärmung tagsüber am neuen Standort Netzstall. Die Wirkung fehlt logischerweise in der Nacht. Nachts kommt die höhere Ausstrahlung aufgrund der Luftreinhaltemaßnahmen noch dazu. Nachts wird es kälter seit 1988. Diese Tendenz zeigen alle deutschen Wetterstationen auf dem Land. Nach Düsseldorf, Netzstall wollen wir Dachwig im Thüringen Becken mit der gleichzeitigen SSh- Zunahme noch zeigen



Grafik 5a/b: Die ländliche Wetterstation Dachwig im Thüringer Becken zeigt ebenso wie andere DWD-Wetterstationen, die im Jahre 1987/88 plötzlich beginnende Klimaerwärmung nur tagsüber. Die Nächte haben sich nicht erwärmt. Der Grund dafür ist die Zunahme der Sonnenstunden.

Anmerkung: DWD-Wetterstationen auf dem Festland mit einem hohen WI-effekt-Zuwachs wie z.B. Hof oder Holzkirchen, zeigen im Gegensatz zu WI-armen Stationen auch eine nächtliche Tmin-Erwärmung, allerdings immer schwächer als deren Tageserwärmung.

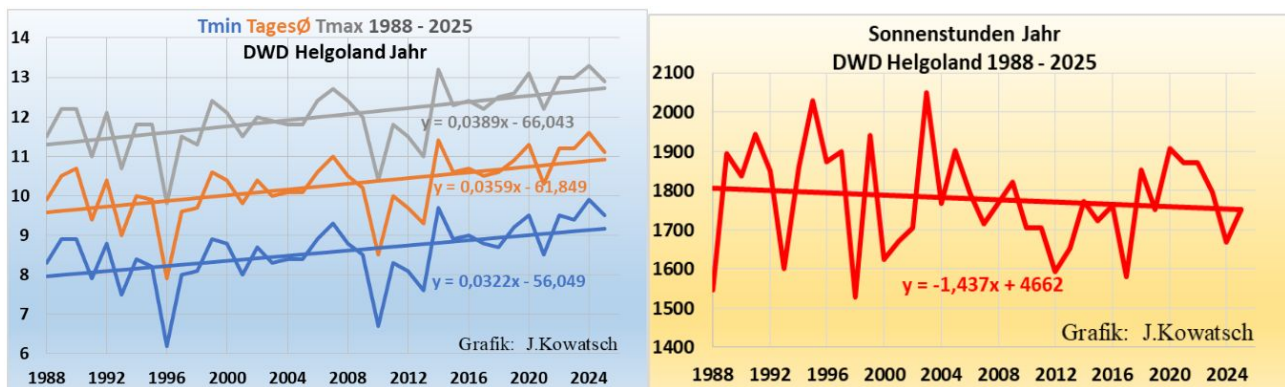
Das soll anhand von Holzkirchen/südl. von München gezeigt werden



Grafik 6a/b: die WI-starke DWD-Station Holzkirchen hat im Vergleich zu den ländlichen Stationen (hier als Beispiel Dachwig, Abb. 5a) eine deutliche Steigung der nächtlichen Tmin ab 1988.

Wetterstationen auf den Inseln der Nordsee: Hier Helgoland.

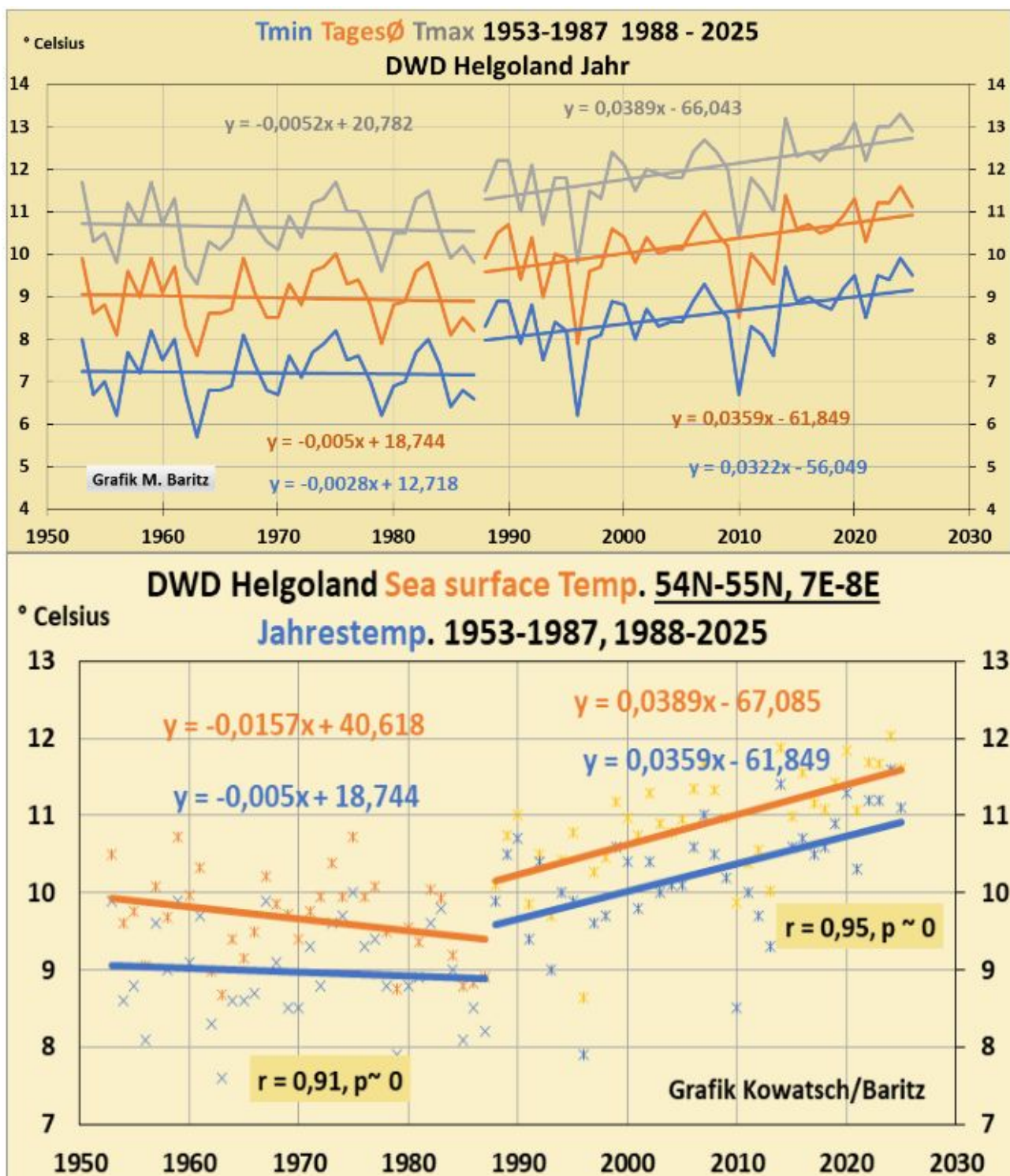
Im Gegensatz zu den Wetterstationen auf dem Festland wirkt die Temperatur des Oberflächenwassers der Nordsee stark mit. Die Wetterstation Helgoland steht zudem auch noch in Meeresnähe.



Grafik 7a/b: Auswertung: Alle drei Temperatur-Parameter steigen etwa gleich seit 1988. Auf Helgoland wurde es tagsüber genauso wärmer wie nachts. Dabei haben die Sonnenstunden sogar abgenommen. Die Niederschläge sind übrigens gleich geblieben. Bei Helgoland besteht die sonst gute Korrelation zwischen SSH und Erwärmung nicht.

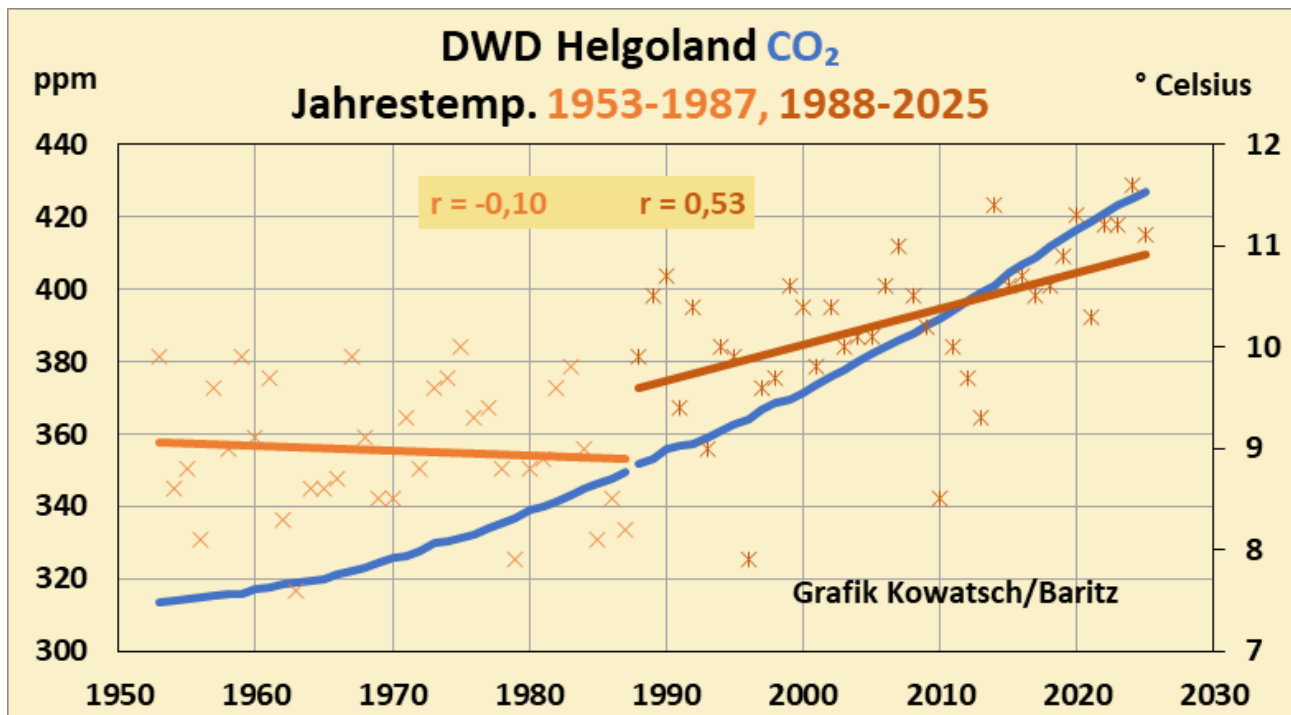
Erklärung: Nicht die Sonnenstunden und der ländlich zunehmende Wärmeinseleffekt bestimmen den Verlauf. Es ist vielmehr die Oberflächentemperatur der Nordsee. Das Oberflächenwasser wurde wärmer im Vergleichszeitraum, und diese bestimmt hier hauptsächlich die Temperatur auf der Insel, insbesondere in Meeresnähe, wo die Wetterstation steht. Und die Wassertemperatur ist seit 1988 natürlich nachts genauso gestiegen wie am Tage. Das zeigt uns der Vergleich von 6a/b. Die Sonne spielt nur eine Nebenrolle.

Auf den Inseln überwiegt die natürliche Erwärmung durch das wärmer gewordene Oberflächenwasser. Das zeigen wir auch in den nächsten Grafiken.



Grafik 8a/b. Die Oberflächentemperatur der Nordsee bestimmt den Temperaturverlauf auf der Insel, insbesondere bei der dortigen Wetterstation, die in Meeresnähe steht. Das wird deutlich, wenn man beide Temperaturtrendgeraden in einer Grafik hat. Bei Korrelationskoeffizienten nahe 1 (0,91 bzw 0,95) und p-Werten von 0 kann man von einer deutlichen Signifikanz sprechen.

Zur weiteren Erläuterung: CO₂ und Erwärmung haben auch auf den Inseln nichts miteinander zu tun: man beachte und vergleiche die Korrelationskoeffizienten von Abb. 8b zu Abb.9:



Grafik 9: CO₂ Konzentration, Jahrestemperaturen. Die Korrelationskoeffizienten betragen hier $p = -0,10$ (links) und $p = 0,53$ (rechts) und zeigen hier nur eine Scheinkorrelation zwischen der CO₂-Konzentration und der Temperatur ab 1988! Außerdem könnte CO₂ auch nicht den Sprung der Temperaturtrendgeraden erklären.

Aus all den vielen genannten Gründen scheidet Kohlendioxid als Haupttreiber der Erwärmung in den letzten 140 Jahren aus. CO₂ ist schon gar nicht der maßgebliche Temperaturtreiber und schon gar nicht für die plötzliche Klimaerwärmung ab 1987/88 zuständig.

Anmerkung: Wir bestreiten nicht die IR-Absorption und Emission mancher Moleküle, aber die DWD-Reihen widerlegen den behaupteten starken CO₂-Erwärmungsanteil. Falls CO₂ erwärmend wirken sollte, dann höchstens in minimalsten homöopathischen Dosen, die in den Grafiken nicht auffindbar sind.

In anderen Artikel haben wir gezeigt, dass diese Erwärmung tagsüber auch noch vorwiegend in den Sommermonaten bis in den Früh-Herbst hinein stattfand. Also: Klimawandel in Deutschland, Start 1987/88 hauptsächlich tagsüber im Sommer und Herbst

Die neun von uns genannten Ursachen in den Artikeln 1 bis 3 haben in der Summe die 2 Grad Klimaerwärmung ab 1987 bis heute bewirkt. Dabei ist es vollkommen egal, ob es den Temperatursprung gab oder nur eine starke Richtungsänderung des Temperaturverlaufes.

Diese Erkenntnis von uns unbezahlten und deshalb neutralen Klimawissenschaftlern erklären den Klimawandel somit ganz anders als die teuerst vom Steuerzahler, also von uns bezahlten Klimahysteriker vom PIK

Potsdam und all die von unserem Geld lebenden CO₂-Angstmacher und Paniktreiber der Medien. Und neuerdings tauchen linke Klimaterrorgruppen auf wie die „letzte Generation“ oder die verschiedenen Vulkangruppen. Diese Klimaterrorgruppen wollen Deutschland zerstören. Und das müssen wir gemeinsam verhindern.

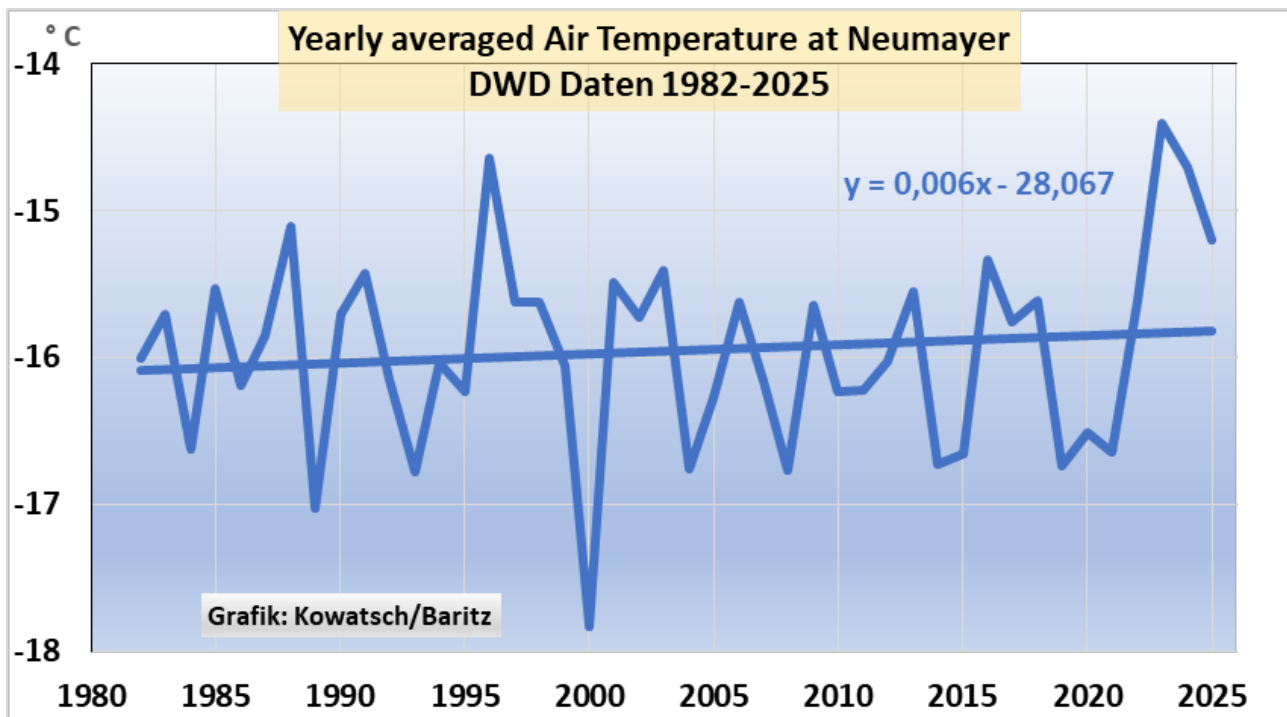


Image created with ChatGPT by Javier Vinos

So einen CO₂-Temperaturregler zur Regelung des Weltklimas gibt es nicht. Auch nicht im PIK bei Potsdam, selbsternannte Klimagurus, die mitunter behaupten, das Klima wäre außer Kontrolle geraten. Als ob der Mensch das Klima jemals unter Kontrolle gehabt hätte. Es handelt sich um einen weit verbreitenden Glauben der Treibhauskirche, der von der linksgrünen in Deutschland bestimmenden Glaubenskirche der Öffentlichkeit suggeriert wird.

Zusammenfassung: Keinesfalls hat Kohlendioxid bei uns diesen wärmenden und angenehmen Klimawandel ab 1987 bewirkt!!! Und in anderen Teilen der Welt, siehe nächste Grafik 9, erwärmt sich gar nichts.

Im Gegensatz zu Mitteleuropa: Die Antarktis wird nicht wärmer. Das zeigt die deutsche wissenschaftliche Station Neumayer



Grafik 10: Die DWD-Wetterstation Neumayer in der Antarktis zeigt keine Erwärmung seit 1982, dem Jahr der Errichtung. Der Schnitt der Jahrestemperaturen liegt bei etwa -16°C . Allerdings waren die letzten 3 Jahre etwas wärmer, wärmer heißt weniger als -16 Grad. Trotzdem wird bei solcher Kälte kein Antarktiseis wegschmelzen. Dabei liegt die Station am Rande des Kontinents, bereits auf dem Schelfeis. Die Stationen weiter dem Pol zu sind natürlich wesentlich kälter.

Da die Neumayer-Wetterstation einerseits WI-frei ist, andererseits aber auch die natürlich Umstellung der Wetterlagen von nördlichen auf vermehrt südliche Richtungen im Jahre 1988 mit Sonnenstundenzunahme nicht mitgemacht hat, (wie auch?) zeigt diese Wetterstation einen gänzlich anderen Verlauf seit 1988 als die mittel- und westeuropäischen Wetterstationen.

Die deutsche Neumayer-Station in der Antarktis zeigt ebenfalls: CO_2 wirkt nicht erwärmend

Zwei Grundforderungen von uns Natur- und Umweltschützern:

Die werbe- und geschäftsmäßig geplante und regierungsgewollte CO_2 -Klimaangstmache vor einer angeblichen Erdüberhitzung und Lebensbedrohung muss sofort eingestellt werden.

Wir sind deshalb gegen teure technische CO_2 -Reduzierungsmaßnahmen, die dem Klima nichts nützen, sondern der Natur und Umwelt oft zusätzlich schaden. Wir lehnen auch jede Luftbesprühung aus Flugzeugen mit weißen Chemikalien-Staubwolken ab, um die Sonneneinstrahlung zu reflektieren und die Albedo wieder zu vergrößern. (Vorschlag aus den USA)

Was man gegen heiße Sommertage und gegen die Trockenlegung Deutschlands vorgehen sollte, haben wir [hier](#) in 15 Punkten beschrieben.

Aber diese Hilfsmaßnahmen, die tatsächlich helfen würden, würden der CO₂-Treibhaustheorie widersprechen, deshalb entscheidet sich die Politik lieber für die teure CO₂-Bodenverpressung oder CO₂ aus der Luft ausfiltern und andere vollkommen sinnlose und oftmals umweltzerstörende CO₂-Reduzierungsmaßnahmen. Unsere Vorschläge im obigen link würden nicht nur helfen, sondern wären zugleich ein Beitrag zum Naturschutz, die Vielfalt der Arten und die Ökologie der Landschaft würde sich wesentlich verbessern.

Kohlendioxid ist Leben, Kohlendioxid ist Schöpfung.

Wir Menschen wie auch Tiere und Pflanzen bestehen neben einigen anorganischen Komponenten aus unzähligen und ganz unterschiedlichen organischen Molekülen, die in hochkomplexer Weise interagieren als läge dem ein göttlicher Bauplan zugrunde. Sämtliche organische Verbindungen basieren dabei auf Kohlenstoff. Und jedes einzelne dieser C-atome stammt letztlich von dem Spurengas CO₂!!! Leider viel zu wenig vorhanden, nur 420 ppm in der Luft, das ist zu wenig CO₂ für eine optimale Lebensentfaltung auf diesem Planeten. Es muss erstaunen, dass diese relative geringe CO₂-Konzentration in der Luft überhaupt ausreicht, soviel pflanzliche Biomasse zu erzeugen. Tatsächlich müssen sich Pflanzen einige Tricks einfallen lassen, um ausreichend CO₂ bei der Fotosynthese zu kriegen. Die meisten Pflanzen sind C-3 Pflanzen, bei denen hängt die Bindung von einem Enzym, namens Rubisco ab. Sie haben gelernt, sich mit weniger CO₂ zurecht zu finden.

Wir brauchen mehr CO₂ in der Atmosphäre

Es wird Zeit, dass endlich Natur- und Umweltschutz in den Mittelpunkt des politischen Handelns gestellt werden und nicht das Geschäftsmodell Klimaschutz, das uns ausplündert und dem Klima überhaupt nichts nützt. Letztlich geht es um die Bewahrung unserer Demokratie und die Erhaltung Deutschlands wie wir unser schönes Land kennen. Diesem Ablasshandelsmodell CO₂-Klimalüge muss ein Ende bereitet werden. Wir alle müssen mitwirken und nicht abwarten.

Josef Kowatsch, Naturbeobachter, aktiver Naturschützer, unabhängiger, weil unbezahlter Klimaforscher

Matthias Baritz, Naturwissenschaftler und Umweltschützer.